

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. Jänner 1955

Blatt 100

Ein Jahr "Neues Wien" in Indien =====

25. Jänner (RK) Ende Jänner vergangenen Jahres wurde in Neu-Delhi unter der Patronanz der UNO die internationale Ausstellung "Sozialer Wohnungsbau in aller Welt" eröffnet. Die Stadt Wien wurde damals von der indischen Regierung eingeladen, an dieser bedeutenden Ausstellung teilzunehmen und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaues in Wien vorzuführen.

Das Wiener Stadtbauamt kam diesem Wunsche nach und schickte nach Indien mehrere Kisten mit deutsch und englisch beschrifteten Diagrammen, Photos und Modellen, die die interessantesten Entwicklungsphasen des städtischen Wohnhausbaues in Wien in der Zeit von 1919 bis zur Gegenwart darstellen.

Das große Interesse der indischen Bevölkerung für diese Exponate bewog die Gemeinde Wien, die Ausstellungsobjekte der indischen Regierung zum Geschenk zu machen, umsomehr als sie die Absicht äußerte, die Schaustücke aus Wien als eine Wanderausstellung auch in anderen indischen Großstädten zu zeigen. Die Ausstellungsdauer in der indischen Hauptstadt mußte einige Male verlängert werden. Als zweite indische Stadt hat nun Kalkutta die Ausstellungsobjekte übernommen. Auch in Kalkutta findet die Ausstellung aus Wien, die vor kurzem durch Bürgermeister Mookerjee, den bewährten Freund Wiens, eröffnet wurde, eine außergewöhnliche Beachtung, die sowohl in der Presse wie auch im Publikumsandrang zum Ausdruck kommt.

- - -

Von den Wiener Theatern bis zur Sahara-Expedition:Neue Förderungsbeiträge des Landes Wien
=====

25. Jänner (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge von insgesamt 2.018.000 Schilling. Im einzelnen wurden folgende Zuwendungen beschlossen: Für die Wiener Theater "Theater in der Josefstadt", "Volkstheater" und "Raimundtheater" für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. August ein monatlicher Zuschuß von je 52.500 Schilling, unter der Bedingung, daß diese Bühnen während der Spielzeit auch Werke lebender österreichischer Autoren aufführen, und zwar die Sprechbühnen mindestens zwei, die Operettenbühne mindestens ein solches Werk. Die unterstützten Bühnen sind ferner zu einer besonders würdigen Gestaltung ihres Spielplanes während der Festwochen verpflichtet. Der gegenwärtig im Renaissance-Theater gastierenden Exl-Bühne gewährte die Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag von 40.000 Schilling. Die beiden Wiener Kleinbühnen, das "Theater der Courage" sowie das "Theater am Parkring" erhalten gleichfalls Förderungsbeiträge, und zwar das erstgenannte Theater 35.000 Schilling, das zweite 25.000 Schilling für das Jahr 1955.

Als Vorschuß auf die Zuwendungen für das Jahr 1955 erhalten die Wiener Symphoniker zur reibungslosen Weiterführung des Geschäftsbetriebes 500.000 Schilling.

Für die große Kunstaussstellung während der Wiener Festwochen, die unter dem Titel "Große europäische Kunst - gestern und heute" geplant ist, bewilligte die Wiener Landesregierung 150.000 Schilling.

Ferner erhält der Österreichische Schriftstellerverband einen Förderungsbeitrag von 5.000 Schilling zur Durchführung von Dichterlesungen in Wiener Mittelschulen und Berufsschulen sowie in städtischen Büchereien. Schließlich wurde der Tibesti-Expedition von Dr. Peter Fuchs und Otto Bieber ein Förderungsbeitrag von 3.000 Schilling bewilligt.

- - -

Die große Festwochenausstellung 1955

=====

Maler und Bildhauer von Biedermeier bis zur Gegenwart

25. Jänner (RK) Jedes Jahr zu den Wiener Festwochen gibt es eine große und besonders interessante Ausstellung, wie zum Beispiel die "Schulausstellung" im Jahre 1952 im Messepalast, die Ausstellung "Donau" im Jahre 1953 im Künstlerhaus oder im vergangenen Jahr "Unser Wien" im Wiener Rathaus. Für die Wiener Festwochen 1955 ist in den Räumen des Österreichischen Museums für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, eine Kunstausstellung unter dem Titel "Große europäische Kunst - gestern und heute" geplant.

In dieser Ausstellung soll die Entwicklung der Porträt-, Landschafts- und Kompositionsdarstellung auf dem Gebiete der Malerei und der Bildhauerei vom Biedermeier bis in die Gegenwart gezeigt werden. Neben den städtischen Sammlungen wurden sämtliche in Betracht kommende staatlichen Museen, wie die Akademie der bildenden Künste und deren Galerie, das Österreichische Museum usw. zur Mitwirkung eingeladen. Zum größten Teil sind die Zusagen bereits eingelangt. Die Kosten der Ausstellung, die vom Kulturamt der Stadt Wien eingerichtet wird, werden voraussichtlich 340.000 Schilling betragen.

- - -

Mozart-Fest im Jahr 1956

=====

25. Jänner (RK) Das Jahr 1956, in dem Wolfgang Amadeus Mozarts 200. Geburtstag von der gesamten musikalischen Welt festlich begangen werden wird, soll auch den Wiener Festwochen im Juni 1956 ihr besonderes Gepräge geben.

Der Wiener Festausschuß hat die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien beauftragt, ein groß angelegtes Mozart-Fest vorzubereiten, das in den Rahmen der Wiener Festwochen 1956 gestellt wird. An der Gestaltung der umfangreichen Feierlichkeiten wird bereits gearbeitet

- - -

Professor Leibbrand bei Bürgermeister Jonas
=====

Haupttransportmittel bleibt das Schienenfahrzeug

25. Jänner (RK) Der Verkehrsfachmann Prof.Dr.Ing. Kurt Leibbrand der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Lakowitsch und Thaller und des Wiener Stadtbaudirektors Dipl.Ing. Hos dl im Rathaus empfangen. Während des eineinhalbstündigen Besuches wurden Probleme des Großstadtverkehrs besprochen. Prof.Dr. Ing. Leibbrand berichtete vor allem über seine Planungsarbeiten für die Städte Zürich und Basel.

Von den Beispielen dieser beiden Städte ausgehend, wurden ^{brennendsten} die/Verkehrsfragen, die auch für andere Städte gelten, erörtert. Prof. Leibbrand vertritt den Standpunkt, daß die Hauptlast des Personentransportes die schienengebundenen Fahrzeuge tragen müssen, denn sie haben die höchste Beförderungsleistung. Autobusse hingegen bewähren sich als Zubringer- und Verteilerlinien zu diesen Schienenverkehrsmitteln.

Prof. Leibbrand erwähnte auch seinen gestrigen Vortrag in der Wiener Handelskammer. Er war dorthin zu einem Referat eingeladen worden, das er in einem kleinen Kreis halten sollte. Zu seiner Überraschung war dort jedoch schon eine Resolution vorbereitet, der er keineswegs ganz zustimmen könne. Auf keinen Fall habe er sich aber über die Zweckmäßigkeit einer Untergrundbahn in Wien geäußert, weil er niemals über die Verkehrsprobleme einer Stadt zu sprechen pflegt, die er nicht studiert habe. Die Zweckmäßigkeit einer Untergrundbahn hänge in erster Linie von ihrer Rentabilität ab. Für Zürich zum Beispiel müsse er eine Untergrundbahn unbedingt ablehnen. Dort ist festgestellt worden, daß man bei Realisierung des vorgeschlagenen zehn Kilometer langen U-Bahnprojektes mit einem jährlichen Betriebsdefizit von 15 Millionen Schweizer Franken zu rechnen hätte.

- - -

Zwei neue Landesgesetze
=====

25. Jänner (RK) Stadtrat Resch referierte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung zwei Gesetzentwürfe, die dem Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung zur Behandlung und Beschlußfassung vorliegen werden. Es handelt sich um ein Gesetz über die Bestellung eines Wohnbauförderungsbeirates und um ein Gesetz über die zeitliche Befreiung von der Grundsteuer für Baulichkeiten, deren Errichtung nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 gefördert worden ist (Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetz 1955).

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. Jänner
=====

25. Jänner (RK) Neuzufuhren: **Inland** 6.430, Ungarn 973, Summe 7.403. Verkauft 7.049, unverkauft 356. Kontumazanlage 0.

Preise: Extrem 18 bis 18.30 S, I. Qualität 13.90 bis 14 S Lebendgewicht, 17.50 bis 17.90 S Schlachtgewicht, II. Qualität 13 bis 13.80 S Lebendgewicht, III. Qualität 12.20 bis 13 S Lebendgewicht, Zuchten 11.80 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11 S, ungarische Schweine 12.70 bis 14 S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligte sich Extremware und I. Qualität bis zu 40 Groschen, II. Qualität bis zu 60 Groschen, III. Qualität bis zu 1 S. Ungarische Schweine verbilligten sich um 50 Groschen.

- - -